

Klimaschutz: Einer für alle

Die Wahrnehmung des Klimawandels birgt einen Widerspruch: Einerseits gilt er als die größte ökologische Herausforderung unserer Zeit, andererseits beklagen Klimaschützer eine sich bei der Öffentlichkeit einstellende „Klimamüdigkeit“. Dabei ist es gerade angesichts der lahmen Verhandlungen beim Klimagipfel in Kopenhagen an jedem Einzelnen, etwas gegen die Erwärmung der Erdatmosphäre zu tun.

4

Klimafreundlich konsumieren

Die 15. UN-Klimakonferenz ist zu Ende gegangen und auf dem Weg von Rio de Janeiro nach Kopenhagen sind sicherlich Erfolge zu verzeichnen. Aber politische Mühlen mahlen langsam - vielleicht zu langsam, um den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen.

6

Fairness schafft gutes Klima

Der Klimawandel ist nicht mehr zu leugnen. Und seine Auswirkungen treffen die Menschen in den Ländern des Südens besonders hart. Extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen und Wirbelstürme auf der einen, Dürrekatastrophen und Hitzewellen auf der anderen Seite, bedrohen die Existenz von Kleinbauern. Der Faire Handel unternimmt etwas dagegen - zum Beispiel mit der Kampagne „Fairer Handel schafft gutes Klima“.

8



Rezeptkarten
Clever saisonal kochen 16



Finanzen

Die Farbe des Geldes

Die Finanzkrise hat viele Anleger ins Grübeln gebracht und nachhaltigen Banken einen regen Zulauf beschert. Auch der Markt grüner Finanzprodukte, wie Fonds oder Versicherungen, wächst. Doch mit dem Angebot wächst auch die Verwirrung. Anleger sollten sich deshalb vor der Investition in Geldanlagen mit Sinn ausreichend informieren.

9

Interview

Dr.-Ing. Maïke Hora: „Ich suche noch nach dem Öko-Produkt, das mich vollständig überzeugt“

Der Trend, bei der Produktentwicklung Umweltaspekte umfassend zu berücksichtigen, steckt noch in den Kinderschuhen. Wir sprachen mit der Expertin für Öko- bzw. Eco-Design und Ressourceneffizienz.

30



Basiswissen

Food Coop: „Bio für jene mit mehr Zeit“

Seit 1976 versorgt sich Tom Albrecht über die Kreuzberger Food Coop Bergmannstraße mit Lebensmitteln, wahrscheinlich länger als alle anderen Hauptstädter. Seine angestammte Lebensmittelkooperative zählt heute 43 Mitglieder, mehr sollen es wegen des notwendigen Vertrauens untereinander momentan auch nicht werden. Wir sprachen mit Tom Albrecht vom Vorstand der Bundesarbeitsgemeinschaft der Lebensmittelkooperativen e.V. Er schätzt, dass es bundesweit zwischen 300 und 400 Food Coops gibt.

32



Mitglieder-Aktion
Fairen Wein genießen 14



Mitglieder-Service der VERBRAUCHER INITIATIVE e. V.

Bei **inhaltlichen Fragen** erreichen Sie die **Hotline für Mitglieder** unter Tel. 030/53 60 73-49. Dort beraten wir Sie montags bis donnerstags 09.00-12.30 Uhr. Sie können Ihre Frage auch per Fax, Mail oder brieflich an uns richten: Die VERBRAUCHER INITIATIVE e.V., Eisenstr. 106, 12435 Berlin, Fax 030/53 60 73-45, mail@verbraucher.org • Bei **rechtlichen Fragen** erreichen Sie unsere Anwälte mittwochs von 9.00-13.00 Uhr unter Tel. 030/53 60 73-3. • Ob Adressänderung oder Spendenbescheinigung - bei **Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft** erreichen Sie Yvonne Schumann unter Tel. 030/53 60 73-40.



G e s u n d h e i t

Wenn beim Arzt bezahlt werden soll

Wer krank ist oder Beschwerden hat, geht zum Arzt, in der Hoffnung, gut beraten, ausführlich untersucht und bestmöglich behandelt zu werden. Doch schon in vielen Wartezimmern werden Patienten bunt und laut mit Plakaten, Kurzfilmen, Faltblättern und Hochglanzbroschüren konfrontiert, die für Ozontherapie, Check up Ergänzung, Glaukomfrüherkennung, Gentests oder Blutanalysen werben. Es handelt sich hierbei um Werbung für sogenannte Individuelle Gesundheitsleistungen/IGeL.



34

Baden-Württemberg: Erfolgreiche Seniorenkonferenzen

Der Gesundheitsmarkt bringt viele Änderungen für Verbraucher mit sich. Acht regionale Verbraucherkonferenzen in Baden-Württemberg griffen deshalb wichtige Aspekte wie die Rechte beim Arzt und im Krankenhaus auf.



37

R e g i o n e n

Südasiens: Alte Probleme, neue Ideen

Indien und seine südasiatischen Nachbarstaaten gehören für viele zu den fernen Orten, die mit neugierigem Unverständnis oder sehnsuchtsvollem Staunen betrachtet werden. Doch in Tee aus Indien, Kautschuk aus Sri Lanka, Textilien aus Bangladesch oder Bällen aus Pakistan wird die Verbindung zwischen Deutschland und Südasiens schnell überraschend konkret. Zeit also, einen genaueren Blick auf die Länder Südasiens und die Möglichkeiten des Fairen Handels dort zu werfen.



38

R u b r i k e n

Meldungen: Bargeld einkaufen, Nachhaltigkeit in der Geflügelwirtschaft, 66 nachhaltige Weihnachtstipps, Das Zeitalter der Dummheit, Mitgliederversammlung, Verbraucher wollen Offenheit, Test-Übersichten Dezember

12

Bestellpostkarten

Mitglieder-Aktion „Fairen Wein genießen“, Broschüren der VERBRAUCHER INITIATIVE

14

Broschüren

Neuerscheinungen und Übersicht der lieferbaren Publikationen der VERBRAUCHER INITIATIVE

40

I m p r e s s u m

Verbraucher konkret 5-6/2009 • Ausgabe Dezember 2009 • ISSN 1435-3547 • Mitgliederzeitschrift der VERBRAUCHER INITIATIVE e.V. • **Redaktion:** Elsenstr. 106, 12435 Berlin, Tel. 030/536 073-3, Fax 030/536 073-45, mail@verbraucher.org, www.verbraucher.org • **Erscheinungsweise:** 6 x jährlich • **Redaktion und Mitarbeit an dieser Ausgabe:** Georg Abel (GA, V.i.S.d.P.), Laura Gross (LG), Monika Hoegen (MH), Judith Hübner (JuH), Mareen Joachim (MaJ), Marco Lange, Susanne Moosmann (SuM), Dr. Jens Wegener • **Herstellung:** setz it. Richert GmbH, Sankt Augustin • **Fotos:** Archiv • **Hinweis:** Wenn im Text z. B. vom „Verbraucher“ die Rede ist, ist dies ein Zugeständnis an die Flüssigkeit der Sprache, gemeint sind natürlich Verbraucherinnen und Verbraucher. • Nachdruck und Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Abo-Preis 15 Euro/Jahr.

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Klimagipfel in Kopenhagen zeigt einmal mehr: Wo Politik über Halbsätze ausdauernd streitet und auf der Suche nach schönen Formulierungen das unübersehbare und weltweite Problem des Klimawandels zu vergessen scheint, kommt es noch stärker auf die Konsumenten an. Doch die sind - wie eine aktuelle Befragung der Verbraucherzentralen zeigt - angesichts immer häufiger auftauchender Begrifflichkeiten wie „klimafreundlich“ und „klimaneutral“ im Moment eher verwirrt. Zu Recht fordert der Verbraucherschutz deshalb u. a. mehr rechtliche Klarheit bei der Werbung mit Umweltschutzargumenten.

Doch manches ist auch ohne gesetzliche Regelungen leicht umsetzbar. Beispielsweise lässt sich in der Küche einfach etwas für uns selbst und für das Klima tun: Der Klimaeinkauf hat einen hohen Anteil an der individuellen Klimabilanz: Etwa ein Fünftel der hiesigen Treibhausgas-Emissionen entsteht, wenn Lebensmittel erzeugt, verarbeitet, gelagert, transportiert, gekühlt und am heimischen Herd zubereitet werden. Hauptgründe für diese Emissionen sind dabei Massentierhaltung, Futtermittelproduktion, Transporte, Pestizide und intensive Düngung. Essen und Klimaschutz hängen also eng zusammen. Wer regionale Produkte bevorzugt, die Saisonzeiten berücksichtigt, weniger Fleisch konsumiert und idealerweise zu ökologischen Produkten greift, hilft mit, unsere Erde klimafreundlicher zu gestalten. Und tut sich dabei selbst noch etwas Gutes.

Um Ihnen Anregungen für die kleinen Veränderungen in der Küche zu geben, haben wir für Sie leckere saisonale (Haupt-)Gerichte zusammengestellt. 48 Rezepte finden Sie in dieser Mitgliederzeitschrift, weitere 80 Rezepte bietet das im Dezember erschienenene 24-seitige Themenheft „Clever saisonal kochen“. Es kann von Mitgliedern kostenlos abgerufen werden.

Eine schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das Jahr 2010

wünschen Ihnen der Bundesvorstand und das Team der Bundesgeschäftsstelle

Georg Abel (Bundesgeschäftsführer)

PS. Sie sind noch auf der Suche nach einem nachhaltigen Weihnachtsgeschenk: Wie wäre es dann mit einer Jahresmitgliedschaft der VERBRAUCHER INITIATIVE?